

5. FACHSYMPOSIUM
BRENNPUNKT
ALPINES BAUEN

Do., 27. Sept. 2018, 11.30 - 18 Uhr
Fachhochschule Salzburg, Campus Urstein
Urstein Süd 1, 5412 Puch bei Salzburg

5. FACHSYMPOSIUM

BRENNPUNKT ALPINES BAUEN

Das 5. grenzüberschreitende Fachsymposium widmet sich diesmal dem Thema Lowtech. Hocheffiziente Gebäude werden mit einfachen, aber sehr dauerhaften und ressourcenschonenden regionalen baulichen Komponenten im Sinne der Bedürfnisse der Bewohner möglich.

Sichern Sie sich das aktuelle Wissen aus der Forschung, holen Sie sich Anregungen aus der Praxis und diskutieren Sie mit Kolleginnen und Kollegen vom Fach!

Das Netzwerk Alpines Bauen stellt sich partnerschaftlich den Zukunftsherausforderungen, die sich beim Bauen im alpinen Raum ergeben. Der wichtigste Baustein dafür ist ein funktionierender Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft, den wir tatkräftig unterstützen.



Netzwerk
Alpines BAUEN
alpines-bauen.com

Programmübersicht

11.30 Uhr

Eintreffen & Registrierung

12 Uhr

Begrüßung

Südtirol als Modellregion

Ulrich Santa, Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus

13.30 Uhr

Paneldiskussion:

Weniger ist mehr - die Frage ist, wo weniger und wo mehr?

mit Politik, Verwaltung und Wirtschaft

Pause

14.30 Uhr

Bauen und Technik 1

Alpine Baukultur 1

**Lebenswerte Nach-
verdichtung und
Energiesysteme 1**

16 Uhr

Pause

16.30 Uhr

Bauen und Technik 2

Alpine Baukultur 2

**Lebenswerte Nach-
verdichtung und
Energiesysteme 2**

18 Uhr

Hinweis: Ab 19 Uhr findet die Verleihung des Architekturpreises Land Salzburg 2018 im Architekturhaus (Sinnhubstraße 3, 5020 Salzburg) statt.

SESSIONS

Bauen und Technik

Hinter dem Begriff „Lowtech“ verbirgt sich eine Konstruktionsphilosophie, die bewusst auf komplizierte Technik verzichtet und einfache Wirkprinzipien nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Entwicklung von Lowtech-Gebäuden nutzt. Moderne Gebäude sind in den letzten Jahren komplexer geworden: Immer effizientere Gebäude erfordern oft eine technisch ausgeklügelte Bauweise einhergehend mit einem hohen Standard der gebäudetechnischen Anlagen. Das wirkt sich auf Planung, Bauausführung, Nutzung und Wartung aus und wirft die Frage auf, ob diese Anstrengungen stets im Verhältnis stehen zu angestrebten Energieeinsparungen sowie der Verringerung von CO²-Emissionen und dem ökologischen Fußabdruck. Eine Herausforderung für die Zukunft sind Häuser, die energieeffizient und kostengünstig, in ihrer Nutzung einfach, zuverlässig und robust sind, ohne dabei den Wohnkomfort herabzusetzen.

Fr., 28. Sept. 2018, Das Haus als Energiespeicher

Am Folgetag des Symposiums findet eine Exkursion zu Vorzeigeprojekten in Salzburg statt. Programminfos und Anmeldung unter veranstaltungen.alpines-bauen.com

Programm Teil 1

Was braucht das Haus – was braucht es nicht?

Maria Rehbogen, Kompetenzzentrum Bauforschung,
Salzburg

Sportzentrum Liefering - erste Plusenergie Sporthalle Österreichs

Andreas Bremhorst, Karl und Bremhorst Architekten,
Wien

Konzepte für energieeffiziente, klimaverträgliche Lowtech-Gebäude im Bodenseeraum

Thomas Roßkopf, Energieinstitut Vorarlberg

Programm Teil 2

Lowtech Konzepte im 21. Jahrhundert

Uli Filippi Oberegger, Eurac Research, Bozen

Forschungsprojekt Alpines Bauen - Lowtech

Monika Tropper, FH Salzburg

Nachhaltige Architektur:

- **Blue Living I Grödig**
- **Blue Living II, Kirchanschöring, D**
- **Life Cycle Habitation Böheimkirchen, NÖ**

Georg Scheicher, Architekten Scheicher, Adnet

Diskussion

Alpine Baukultur

Im Themenslot Alpine Baukultur werden Projekte präsentiert, bei denen die Grundsätze Einfachheit, Autarkie oder Suffizienz bei gleichzeitiger Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens bzw. Optimierung der Wohnnutzfläche vorbildhaft umgesetzt wurden.

Für die Nachhaltigkeitsforschung bietet z.B. der Funktionstyp hochalpine Schutzhütte vielerlei Ansatzpunkte im Hinblick auf die Umsetzbarkeit der Lowtech-Prinzipien. Die vorbildhafte Realisierung eines Wohnprojekts in Holzbauweise zeigt auf, wie mittels eines ausgeklügelten Konstruktions- und Haustechnikkonzepts die Einhaltung der Passivhausstandards und des vorgegebenen Kostenrahmens gelingen kann. Auch Prototypen mit Anwendungsbeispielen für Lowtech in allen Lebenslagen werden dargestellt – mit der Zielsetzung, mit einfachsten Konstruktionsprinzipien sowie größtmöglichem gestalterischen Anspruch zu bauen. Die Einführung in Virtual und Augmented Reality im Bauwesen sowie ihre Einsatzmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen rundet den Themenslot ab.

Programm Teil 1

Architektur am Gipfel:

Ein Laborraum der Nachhaltigkeit in den Bergen

Andreas Flora, Universität Innsbruck

Potentiale der Digitalisierung:

Virtual und Augmented Reality im Bauwesen

Markus Tatzgern, FH Salzburg

Praxistest VR und AR in der Bauwirtschaft

Diese Demonstration ist eine Ergänzung zum Vortrag "Potentiale der Digitalisierung " und ermöglicht Besucher/innen Virtual- und Augmented Reality selbst zu erleben.

Programm Teil 2

Zwei „einfache“ Häuser mit Anspruch

Maximilian Luger, Architekten Luger & Maul ZT-GmbH,
Wels

Know-How statt High-Tech

Simon Speigner, sps:architekten zt gmbh, Thalgau

Lebenswerte Nachverdichtung **und Energiesysteme**

Das Forschungs- und Transferzentrum Alpines Bauen nimmt sich der Entwicklung von Beiträgen zu ökologischen, ressourcenschonenden und energieeffizienten Wohn- und Lebensräumen an. Das „Exzellenzfeld Simulation von Siedlungssystemen“ erarbeitet Modelle für ressourceneffiziente Nachverdichtungs-lösungen als Entscheidungsgrundlage und Steuerungsinstrument für nachhaltige Siedlungssysteme. Lowtech-Ansätze werden in den Exzellenzfeldern „Intelligente Gebäudehüllen“ und „Intelligente Energiesysteme“ durch die Nutzung natürlicher Ressourcen und bei Bauteilen verfolgt.

Durch Gebäude- und Siedlungsbegrünung werden wertvolle Beiträge zur Reduktion der sommerlichen Überwärmung, zur Gebäudeschattung, und Luftqualität geleistet. Ein Werkzeugkasten für die „grüne“ Planung des Wohnumfeldes und anschauliche Beispiele zeigen, auf welche Weise man sich die Vorteile von gebäudenahem Grün zu Nutzen machen kann. Lösungsansätze für Planer und Entscheider werden im Rahmen einer Gesprächsrunde zu Urbanem Grün diskutiert (Projekt: Urban Green Belts).

Programm Teil 1

Zentrum Alpines Bauen

Thomas Reiter, FH Salzburg

Thomas, Prinz, RSA iSPACE, Salzburg

Simulation von Siedlungssystemen – energieeffiziente Nachverdichtungs-lösungen

Sabine Gadocha, RSA iSPACE, Salzburg

Intelligente Gebäudehüllen - Multifunktionsfassaden

Michael Grobbauer, FH Salzburg

Innovative Energiesysteme - Bauteilaktivierung

Markus Leeb, FH Salzburg

Programm Teil 2

Werkzeugkasten Wohnumfeldqualität und Planung - "Kompetenzzentrum Wohnumfeld" der Hochschule Rapperswil

Joachim Schöffel, Hochschule Rapperswil, Schweiz

Qualitätssicherung für Wohnquartiere am Beispiel Sonnengarten Limberg

Inge Straßl, SIR - Salzburger Institut für Raumordnung

GrünStadtGrau – Innovationen für die Grüne Stadt. Chancen, Potenziale und Best Practice Beispiele Bauwerksbegrünung

Susanne Formanek und Vera Enzi, GrünStadtGrau, Wien

Diskussion – Grünraum in alpinen Stadtregionen

Nationaler Round Table "Urban Green Belts"

Organisatorisches

Ort

Fachhochschule Salzburg, Campus Urstein
Urstein Süd 1, 5412 Puch/Salzburg

Datum

Donnerstag, 27. September 2018, 11.30 - 18 Uhr

Anfahrt

Am Campus Urstein steht eine beschränkte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung! Bitte nutzen Sie für die Anreise nach Möglichkeit öffentliche Verkehrsmittel.

Vom Salzburger Hauptbahnhof fährt alle 30 Minuten die Schnellbahnlinie S3 Richtung Golling/Abtenau. Die Haltestelle „Puch-Urstein“ befindet sich direkt am Campus. Die Fahrzeit beträgt ca. 18 Minuten.

Sollten Sie dennoch mit dem eigenen PKW anreisen, nutzen Sie – sofern Stellplätze vorhanden sind – bitte nur die als Parkplatz ausgewiesenen Flächen.

Anmeldung (bis 24. September 2018)

Nutzen Sie zur Anmeldung unser Online Formular unter veranstaltungen.alpines-bauen.com oder senden Sie uns eine E-Mail an

veranstaltungen@itg-salzburg.at

unter Angabe von Namen, Unternehmen, Kontakt und gewählter Sessions.

Bei Fragen kontaktieren Sie uns auch gerne telefonisch unter: +43 662 254 300 - 0

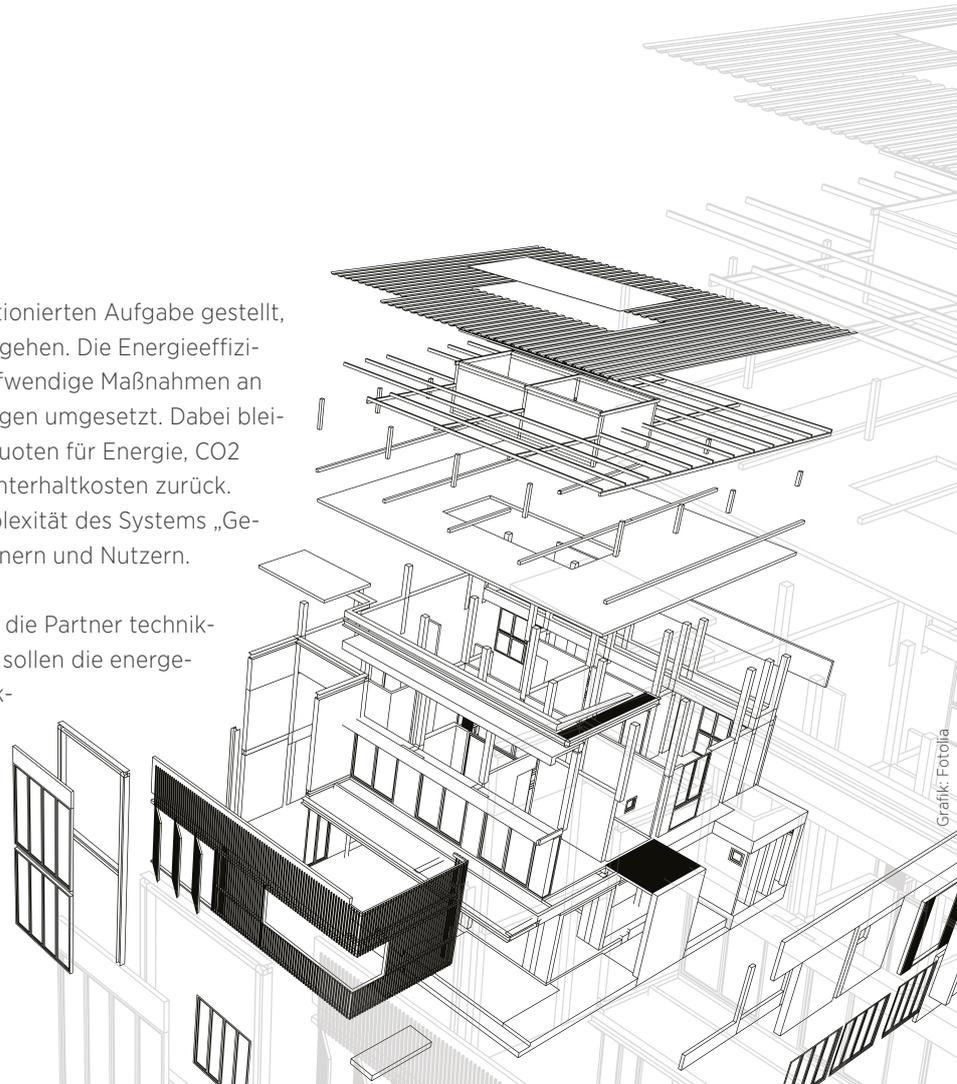
Die Teilnahme ist kostenlos!



Projekt "Low Tech"

Die EU hat sich mit den 2020 Zielen der ambitionierten Aufgabe gestellt, den Weg für eine klimaneutrale Zukunft zu begehen. Die Energieeffizienzrichtlinien werden durch komplexe und aufwendige Maßnahmen an Gebäudehülle und durch haustechnische Anlagen umgesetzt. Dabei bleiben sie häufig hinter den erwarteten Einsparquoten für Energie, CO₂ Emissionen, ökologischem Fußabdruck und Unterhaltskosten zurück. Zugleich erfordert die steigende Gesamtkomplexität des Systems „Gebäude“ mehr Know-how von lokalen KMU, Planern und Nutzern.

Im Projekt „Alpines Bauen – Low Tech“ wollen die Partner technik-einsparende Lowtech-Lösungen finden. Diese sollen die energetische Effizienz über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes steigern, sie ökologisch und ökonomisch rentabler machen und dies bei gleichbleibender Leistung, Umsetzbarkeit und Komfort. Das erarbeitete Wissen wird lokal weitergegeben, um kosteneffizientes, hochwertiges und umweltverträgliches Bauen im Alpenraum zu fördern.





Netzwerk
Alpines BAUEN
alpines-bauen.com

Das Netzwerk Alpines Bauen besteht aus



Das Fachsymposium wird im Rahmen des Projekts
Alpines Bauen - Low Tech gefördert.



Koordination des Netzwerks:

ITG - Innovationservice für Salzburg
+43 (0)662 254 300-0, info@itg-salzburg.at
www.itg-salzburg.at